

# bon dia, Mallorca

Christine Neubauer –  
meine Insel, meine  
Lieblingsorte

»Reiselektüre  
mit Herz«  
Marcel Remus

Christine  
Neubauer

POLYGLOTT

Blick auf das majestätische Cap de Formentor:  
Die nördlichste Spitze der Insel – von Wind  
und Meer geformt – wird von den Einheimischen  
liebevoll »Treffpunkt der Winde« genannt.



Willkommen auf Mallorca	4	5	<b>DIE SCHÖNEN DINGE DES LEBENS</b>	148
Meine Lieblingsplätze auf Mallorca	6		Mediterrane Ästhetik, urbane Streicheleinheiten und viel Weihnachtszauber	
<b>MEIN MALLORCA</b>	10		<b>INTERVIEWS</b>	155–156, 158–159
1 <b>PALMA – EINE STADT AUS LICHT UND STEIN</b>	12		<b>Fashion und Beauty</b>	165
Flüsternde Mauern, flüssiges Licht, maurisches Erbe				
<b>Sehenswertes, Essen und Trinken</b>	58	6	<b>MALLORCA GANZ PERSÖNLICH</b>	166
2 <b>SERRA DE TRAMUNTANA</b>	62		Meine Filme, meine Bilder, meine Liebe zum Tanz, Muse und magische Momente	
Zerklüftete Bergwelt, Urgewalt der Natur und eine Liebe im Winter			<b>WICHTIGES ZUM SCHLUSS</b>	196
<b>Antikmarkt, Essen und Trinken, Übernachten, Museen und eine Tropfsteinhöhle</b>	105		<b>INTERVIEW</b>	197
3 <b>VON ALCÚDIA ZUM WILDEN BLAU</b>	108		Mallorca von A–Z	200
Goldene Mauern, ewiges Meeresrauschen und salzige Freiheit			Register	204
<b>Essen und Trinken, Märkte, Reiten, Übernachten</b>	126		Bildnachweis	205
4 <b>VON CALA FIGUERA IN DEN TIEFEN SÜDEN</b>	128		Dank	206
Kleine Buchten, große Gefühle, schneeweiße Salinen und Rosaflamingos			Impressum	208
<b>Essen und Trinken, Gemischtes</b>	146			

Eine Münchner Schauspielerin  
und ihr portugiesischer Wasserhund:  
We ♥ Mallorca



# Liebeserklärung an eine Insel

Mallorca ist viel mehr als eine Sonneninsel. Für mich ist es ein Gefühl mit Horizont. Dieses Buch ist auch kein Reiseführer im klassischen Sinn, sondern eine Einladung an die Leserinnen und Leser, mit mir auf die Reise zu meinen Liebingsorten zu gehen. Und es ist auch (m)eine Liebeserklärung an diese wunderschöne Insel. Dieses Buch ist meine Rolle ohne Maske.

An der bezaubernden Cala Deià  
verbringe ich gern meine Freizeit.



## **Bienvenido – willkommen auf Mallorca. Willkommen in meinem Herzen.**

Mallorca ist für viele Menschen Sonne, Strand und Sangria. Für mich hingegen ist es der Klang der Altstadt morgens um acht. Der Duft der Mandelblüte in der Tramuntana. Oder das offene Lächeln eines Kellners, der mir meinen Kaffee serviert. Mallorca ist für mich ein Ort, der mich leise verändert hat, ohne es laut zu sagen. »Manche reisen, um zu reisen. Ich reise, um zu fühlen.« Ich bin Schauspielerin und liebe meinen Beruf. Er bedeutet für mich nicht Arbeit, sondern Berufung. Es ist wunderbar, einer Rolle das Leben zu schenken, tolle Kostüme zu tragen und für mich geschriebene Sätze zu lernen, die man atmet und spricht, als wären sie die eigenen. »Einatmen. Ausatmen. Und

plötzlich stehst du nicht mehr vor der Kamera, sondern in diesem besonderen Licht dieser magischen Insel.« Nicht laut, nicht dramatisch, sondern ein Blick, der bleibt. Eine Szene, die echt ist wie das Leben. Was ich hier gefunden habe, ist kein Drehort. Kein Set. Kein Instagram-Spot.

Was ich fand, ist so viel mehr: ein Café oder eine Eisdiele, die schmeckt wie Kindheit. Ein Schatten in einer Gasse, der mehr erzählt als jeder Film. Ein Ort, der still ist und dennoch in mir so laut wird, als sei ich auf einem Konzert. Es ist eine Bühne, und du bist herzlich eingeladen, Platz zu nehmen.

»Hier bin ich.« Gern nehme ich dich mit auf meinen Wegen durch Palmas Altstadt, zu abgelegenen Buchten, zu den Menschen, die mir ans Herz gewachsen sind, und zu ihren Geschichten. Dies ist mein Mallorca – gefühlt, erlebt, geschmeckt und täglich neu bestaunt. Wir werden gemeinsam in Cafés sitzen, Spaziergänge an menschenleeren Stränden machen, uns ins Getümmel der mallorquinischen Märkte stürzen und Orte erleben, an denen ich einst voller Ehrfurcht stehen blieb, weil es mir ein Herzensbedürfnis war: Orte, die ich liebe – weil sie nichts müssen und dennoch alles haben und geben.

Noch einmal: Willkommen auf meinem Mallorca, mit allem, was ich bin ... Und wenn du nur eine Seite in diesem Buch aufschlägst und dich beim Lesen zu Hause fühlst, dann habe ich alles erreicht, was ich mir beim Schreiben gewünscht habe.

Mit Sonne im Herzen, Feuer im Blut und Salz auf der Seele

Deine *Christine  
Neubauer*



Die Altstadt von Palma: ein bevorzugtes Revier der Street-Art-Szene



# Meine Lieblingsplätze auf Mallorca

Der Parc de la Mar ist ein herrlicher Fleck  
für eine Siesta .... finden Gismo und ich.

Mercat de l'Olivar in  
Palma: ein toller Markt  
mit einer riesigen Aus-  
wahl. Die Meeresfrüchte  
hier sind einfach köstlich!



Ich mag die Altstadtgassen von Palma,  
auch wegen ihrer vielen bunten Graffiti.



Meine Eltern und ich in den maleri-  
schen Gassen von Alcúdia

Meine Mutter und ich lieben die Atmosphäre  
am Hafen von Cala Figuera.



Immer wieder ein Erlebnis:  
der quirlige Wochenmarkt  
jeden Mittwoch in Andratx

Auf dem Wasser  
fühle ich mich pudel-  
wohl, egal ob bei einer  
Bootstour oder auf  
dem Surfboard.





Der elegante Passeig des Born,  
unsere bevorzugte Flaniermeile in Palma

Spielerei der Natur: Dieses der Küste vorge-  
lagerte Felsentor heißt Es Pontàs, ist 70 Meter  
breit und befindet sich im Südosten Mallorcas,  
in der Gemeinde Santanyí.



# *Mein Mallorca*



Die sechs Meter  
hohe Stadtmauer  
von Alcúdia ent-  
stand im 14. Jahr-  
hundert unter  
König Jaume II.



# Von Alcúdia zum wilden Blau



Goldene Mauern,  
ewiges Meeresrauschen  
und salzige Freiheit

## Die Magie des Nordens – Dünen, Dörfer, Dulce Vida

**Auf dem Weg von Mallorcas Norden entlang der Küste Richtung Osten zeigt sich die Insel von ihrer ursprünglichen Seite. Kilometerlange Strände, im Hintergrund sanft ansteigende Hügel, Olivenhaine, Naturparks mit einer reichen Flora und Fauna.**

Die Fahrt von Pollençà nach Alcúdia ist kurz, zehn Kilometer, dauert kaum 15 Minuten und fühlt sich doch an wie eine Reise. Die Straße zieht sich sanft durch Felder und Feigenhaine. Zur Linken sieht man in der Ferne bereits das Meer glitzern, rechts erheben sich die sanften Hügel des Nordens. Mallorca zeigt sich hier von seiner ruhigsten Seite. Dann tauchen auf einmal zwischen Olivenbäumen und Steinmauern die Wehrtürme von Alcúdia auf, die wie stumme Zeitzeugen der bewegten Geschichte Mallorcas in den Himmel ragen. Gemeint sind damit die ehemaligen von der Marine an strategisch wichtigen Punkten errichteten Peiltürme, die in früheren Zeiten der Überwachung und Verteidigung vor Angriffen dienten.

### **Alcúdia, ein römisches Machtzentrum**

Alcúdia, das römische Pollentia, war einst die bedeutendste Stadt Mallorcas und sozusagen die damalige Hauptstadt der Römer. Die Mauern, die man heute durchschreitet, tragen Spuren aus vielen Jahrhunderten: römische, arabische und mittelalterliche. Und doch wirkt die Stadt lebendig und keineswegs wie ein Museum.

Der Besucher betritt die Stadt entweder durch den Torbogen von Sant Sebastià oder das zweite erhaltene Stadttor, die Porta de Moll. Die Pflastersteine unter den Füßen sind von den Jahrhunderten glatt poliert. Die Häuser in warmen Erdfarben stehen dicht beieinander, geschmückt sind sie mit grünen Fensterläden und Terrakotta-Blumentöpfen, darüber ein Rausch von Bougainvillea in kräftigem Pink. Sonnenstrahlen treffen auf altherwürdige Mauern, Katzen dösen in Hauseingängen, der Duft von Kaffee weht aus den kleinen Cafés.

Alcúdia wurde im 13. Jahrhundert auf den Fundamenten der römischen Stadt Pollentia erbaut. Doch ihre Geschichte reicht weiter zurück, in Zeiten, als Händler, Eroberer und Pilger hier Station machten. Die Stadtmauer, die heute noch fast vollständig erhalten ist, wurde im 14. Jahrhundert von König Jaume II. zum Schutz der Bewohner errichtet. Die Altstadt dahinter wirkt wie eine Bühne, auf der sich das Leben in ruhigen Szenen entfaltet. Morgens sitzen die Alten auf den Bänken und beobachten den Strom der Besucher. Mittags schließen die Läden, und die Hitze legt sich wie ein Schleier über die Straßen. Dann wird es still. Am Abend aber, wenn die Sonne tiefer steht, erwacht das Leben wieder – die Siesta hat hier ihre absolute Berechtigung. Musiker spielen auf den Plätzen, Kinder tollen lachend auf den Plätzen – das Leben bahnt sich seinen gewohnten Weg durch die pittoresken Gassen. Zwischen dem alten Gemäuer haben sich Galerien, Werkstätten und Boutiquen und Tavernen eingerichtet. Nichts wirkt aufgesetzt, alles hat diese besondere Note, die Mallorca eigen ist: schlicht, schön, echt. Wer sich treiben lässt, entdeckt an jeder Ecke Spuren der Geschichte, beispielsweise alte Wappen über den Türen, verwitterte Steine, römische Überreste ...

Die Plätze und Gassen der Altstadt von Alcúdia laden zum Bummeln ebenso ein wie zum Einkehren in einem der vielen Cafés oder Bodegas.



## Schmuckkästchen aus Sandstein

Die Stadtmauer zieht sich wie ein Gürtel um das Herz der Altstadt. Man kann sie begehen, und ihr solltet das unbedingt tun. Denn was ehemals zum Schutz errichtet wurde, verspricht heute eine umwerfende Aussicht. Von oben wirkt Alcúdia wie ein Schmuckkästchen aus Sandstein. Der Spaziergang entlang der Mauer ist wunderschön. Über schmale Treppen geht es hinauf, dann steht ihr zwischen Zinnen und Türmen und blickt hinaus aufs weite Land. Von hier oben könnt ihr die Buchten von Alcúdia und von Pollença sehen. Wenn der Wind vom Meer herüberweht, riecht er nach Salz, wenn er aus dem Landesinneren kommt, bringt er den Duft von Kräutern mit. Der Rundgang auf der Mauer dauert kaum eine halbe Stunde. Hier oben wird Geschichte nachvollziehbar: eine, die von Händlern und Soldaten ebenso erzählt wie von Pilgern und Bauern und von den Jahrhunderten, in denen diese Stadt Bedrohungen standhielt: Feinden, Stürmen, dem Wandel.

Am Abend legt sich ein mildes Licht über Stadt und Steine. Unten, auf den Terrassen der Restaurants, flackern Kerzen und über den Dächern machen sich Fledermäuse auf die Jagd nach Insekten. Alcúdias Schönheit liegt im Stein, im Sein, im Licht und im Atem der Geschichte.

### NICHT VERPASSEN

#### Mallorcas Wehrtürme



Wer sich in Mallorcas Geschichte vertiefen möchte, sollte den auf der Insel verstreuten mittelalterlichen Wachtürmen (Talaias) einen Besuch abstatten. Errichtet wurden diese Zeitzeugen der Geschichte an strategisch wichtigen Punkten zum Schutz vor Piraten und anderen Eindringlingen. Im Inselnorden beeindruckt der Turm von Albertcutx und der Turm Caleta d'en Gossalba (beide bei Pollença) sowie der Wachturm Talaia d'Alcúdia). Traumhafte Ausblicke sind garantiert.



Alcúdias Markt gleicht einem Fest der Sinne, und ich bin ein fleißiger Besucher.

### Buntes Markttreiben

Dienstag- und Sonntagmorgen in der Altstadt von Alcúdia: Es ist Markttag, und die ganze Stadt ähnelt einem großen Ameisenhaufen. Händler bauen ihre Tische auf, farbenfrohe Sonnenschirme öffnen sich wie Blüten, der Duft von frischem Brot, Orangen und gerösteten Mandeln zieht durch die Luft. Der Markt gleicht einem Fest und ist zugleich ein Stück Inselkultur in Reinform. Zwischen den alten Mauern entfaltet sich ein Bild, das sich über Jahrhunderte kaum verändert hat: Menschen, die handeln, lachen, probieren, feilschen. Das Angebot ist vielfältig: Auf den Tischen türmen sich Früchte, Gemüse, Käse, Oliven, Wein, neben Lederwaren, Seidentüchern, Schmuck und manchem Designerschätzchen. Besonders stimmungsvoll ist die Atmosphäre am Vormittag, wenn die Sonne noch sanft ist und ihre Strahlen golden durch die schmalen Straßen schießt.

Der Markt zieht sich über die Plaça de la Constitució und weiter durch die Altstadtgassen bis hin zu den alten Torbögen. Zwischen den Ständen haben sich vereinzelt Musiker niedergelassen, die das turbulente Treiben mit ihren Instrumenten und ihrer Stimme begleiten. Wer eine Pause braucht, setzt sich am besten in ein Café. Von hier aus lässt sich das wöchentliche Spektakel in aller Ruhe verfolgen: Menschen, die mit prall gefüllten Taschen vorbeigehen, Touristen, die ihre ersten



»Salut!« Meine Mutter und ich bei Tapas und einem Glas Wein im Sa Portassa

Mandelplätzchen probieren, Einheimische, die sich über den Preis der Tomaten austauschen. Alcúdia ist an diesen Tagen ein Spiegel des mallorquinischen Lebens: bunt, quirlig, authentisch. Und das genau sind meine liebsten Tage. Ich könnte jeden Tag einen anderen Markt besuchen. Das gibt mir ein warmes, wohliges Gefühl. Vielleicht rührt daher auch die Liebe für meine Rolle als Marktfrau Elfi Pollinger in der TV-Serie »München 7« auf dem Viktualienmarkt. Ich habe dieses Flair so geliebt!

Nach dem Markt geht es für mich ins Restaurant Sa Portassa, mitten in der Altstadt. Hier, zwischen alten Steinen und duftenden Kräutertöpfen, gibt es, so sagt man, die besten Tapas der Insel.

Das Lokal ist klein, mit Steinwänden, Holzbalken und einem Innenhof, der nach Sommer riecht. Die Türen stehen weit offen, und der Duft von Knoblauch, Olivenöl und frischem Fisch empfängt den Gast. Die Tische sind aus Holz, schlicht, mit weißen Servietten und kleinen Blumenvasen, nichts wirkt gekünstelt. Die Tapas-Karte ist wie eine Liebeserklärung an Mallorca: *pimientos de padrón*, die leicht salzig auf der Zunge zergehen, zarte *croquetas*, gebackene *calamares* oder *gambas al ajillo*, die im heißen Öl tanzen, und *pulpo a la Gallega* (Oktopus auf galicische Art), der so zart ist, dass man ihn kaum schneiden muss.

*Dazu ein Glas Wermut oder ein kühler Weißwein aus Binissalem, und das Leben fühlt sich an wie ein Fest.*

Viele Besucher kommen nach dem Marktbummel hierher, um den Tag ausklingen zu lassen, aber ich kann nur empfehlen vorzubestellen, was auch schon eine Aufgabe ist. Das Telefon muss wirklich lange klingeln, ehe jemand abhebt, so voll ist der Laden, und das jeden Tag. Aber: Habt Geduld, es lohnt sich.

### **Alcúdia und das Meer**

Hinter den Mauern der Altstadt beginnt ein anderes Alcúdia – offener, heller, weit. Nur wenige Minuten trennen das steinerne Herz der Stadt vom Glanz des Mittelmeers. Hier entfaltet sich die Küste in ihrer ganzen Schönheit: goldene Strände, glasklares Wasser und das stetige Rauschen der Wellen.

Die Bucht von Alcúdia ist die größte der Insel – kilometerlanger feinsten Sandstrand, der sich vom Hafen bis nach Ca'n Picafort erstreckt. Morgens liegt das Meer fast spiegelglatt da, und die Sonne taucht die Oberfläche in flüssiges Silber. Fischerboote gleiten lautlos übers Wasser, während die ersten »Strandläufer« ihre Spuren im feuchten Sand hinterlassen. Der Himmel scheint hier weiter als anderswo. Wer von der Altstadt zum Wasser hinuntergeht, durchquert in wenigen Schritten Jahrhunderte: von römischen Ruinen zu modernen Jachten, von stillen Gassen zu glitzernden Wellen. Es ist diese Verbindung, die Alcúdia so besonders macht: Geschichte und Meer, Stein und Salz, Stille und Leben.

### **Dünen, Wind und Pferde**

Die Straße von Alcúdia nach Ca'n Picafort führt zwar entlang der Küste, aber man kann diese von der Straße aus nicht sehen. Auf der einen Seite das Meer, auf der anderen weite Felder, Windräder, vereinzelte Bauernhäuser. Es gibt hier auch einen wunderschönen Küstenwanderweg. Unterwegs passiert man das Naturschutzgebiet S'Albufera, ein artenreiches Feuchtgebiet aus Schilf, Wasserläufen und Vogelgesang. Und ein Refugium für Reiher, Enten, Flamingos und andere Vogelarten; wer innehält, kann die Ruhe dieses Ortes spüren. Das Sonnenlicht tänzelt auf der Wasseroberfläche, als wollte es selbst ein Teil dieser Landschaft werden. Ca'n Picafort empfiehlt sich mit einer mediterranen Leichtigkeit. Ein kleiner Küstenort, der sich seine Eigenart bewahrt hat, weniger glanzvoll als Alcúdia, aber dennoch voller Anmut. Die Promenade

## Von Cala Figuera nach Portixol

**Der Südosten Mallorcas wird geprägt von lauschigen Buchten und naturbelassenen Stränden, ehemaligen Fischerdörfern, üppigen Obstplantagen und Mandelhainen – kurzum, die Natur weiß sich in dieser Region grandios in Szene zu setzen.**

Beginnen möchte ich mit einem Kleinod im Südosten der Insel, das mir, seit ich Mallorca kennen- und lieben gelernt habe, am Herzen liegt: Cala Figuera (die Feigenbucht). Der zum Ort gehörende Naturhafen wurde bereits im 14. Jahrhundert in Seekarten erwähnt. Hier habe ich 1997 meinen ersten Film auf der Insel gedreht. Mein Sohn war

Die Vogelperspektive zeigt deutlich, dass die Bucht die Form des Buchstabens Ypsilon hat und sich vor Urzeiten wie ein Fjord ins Land gegraben hat.



**GUT ZU WISSEN****Das doppelte Cala Figuera**

Hier heißt es, zwischen Dorf und Strand zu unterscheiden. In diesem Buch ist das idyllische Fischerdorf im Südosten der Insel gemeint. Der gleichnamige Strand wiederum liegt ganz im Norden, auf der Halbinsel Formentor. Also nicht verwechseln!

noch klein und konnte mich begleiten, meine Mama war auch dabei und freute sich, den Tag mit ihrem Enkel zu verbringen. Die Form der Bucht ähnelt dem Buchstaben Ypsilon, so, als kämen zwei Finger aus dem Wasser, die sich neugierig ins Dorf schieben. Früher lebten hier fast ausschließlich Fischer, deren Tagesrhythmus vom Wind und vom Fangglück abhing. Die aus Sandstein erbauten und über Jahrzehnte vom Salz gezeichneten Häuser wirken wie an den Fels geklebt. Keine breite Uferstraße, kein großes Beben des Tourismus, nur das leise Geräusch der Taue, das Schlagen der Rollen, das Kratzen der Boote am Kai. Die kleine Bucht ist ein Schutzpunkt für die Lläüt, die traditionellen Holzboote, wenn das Meer sich im Winter launisch zeigte. Aus strategischer Sicht war dieser Schutz zwar nicht besonders groß, für die Menschen dagegen schon: Für sie fühlte es sich an wie ein sicherer Arm, wie ein natürliches Dach aus Fels. Bis heute hängen die Bootsgaragen, *escars* genannt, wie Schwalbennester über dem Wasser. Man lässt die Boote hier ins Meer, nicht an breiten Stegen, sondern über hölzerne Gestelle, die wie das Wissen darüber von Generation zu Generation weitervererbt wurden.

**Begehrte Location**

Nur wenige Minuten entfernt liegt der Parc Natural de Mondragó. Von dort führen Wanderpfade zu Aussichtspunkten über der Bucht, wo die beiden Hafendarme – Caló d'En Boira und Caló d'en Busques – wie türkise Adern leuchten. Die Capella del Caló d'en Busques, eine kleine Kapelle im Park, bildet einen optischen Ruhepol. Cala Figuera war oft die Heimat von Filmteams, weil die Schönheit und Natürlichkeit seiner Landschaft nur schwer zu übertreffen ist.

Szenen für die deutsche TV-Komödie »König auf Mallorca« (1997) zeigten den Hafen als Hintergrund, der Hollywoodfilm »Cloud Atlas«



**Christine Neubauer entdeckte Mallorca 1998 bei ihren ersten Dreharbeiten auf der Insel und verlor von diesem Moment an ihr Herz an dieses besondere Stück Erde. Ein weiterer Film führte sie nach Palma, wo sie sich sofort in die verwinkelten Gassen der Altstadt verliebte und schließlich dort ihr eigenes Refugium fand. Mit dem Blick einer Kennerin nimmt sie uns mit ins stille Inselinnere, zu versteckten Buchten und auf lebendige Wochenmärkte.**

**Sie begegnet Menschen, die für sie den eigentlichen Zauber der Baleareninsel ausmachen, und öffnet damit die Tür zu »ihrem« Mallorca, einem Ort voller Wärme, Sinnlichkeit und Lebensfreude, der dazu einlädt, ihn immer wieder neu zu entdecken.**

[www.polyglott.de](http://www.polyglott.de)

€ 22,00 [D] | € 22,70 [A]

ISBN 978-3-8464-1029-5

